

## Qualitätsmanagement hat sich bewährt

Der Verbandstag nötigt einen Fachwart, Bilanz zu ziehen, über seine Arbeit nachzudenken, Ergebnisse abzuwägen und eine Perspektive für kommenden Aufgaben aufzuzeigen. Die Fachsparte, die ihre Ergebnisse nicht in Sekunden oder Punkten messen kann, muss ihre Leistung in der Anerkennung andersartiger Tätigkeitsfelder innerhalb des Schwimmverbandes finden. Dazu hat sich die Fachsparte Arbeitsschwerpunkte für den Zeitraum 2005 – 2007 gesetzt.

### Verbandsentwicklung

Die anwachsende Aufgabenfülle machte eine Umstrukturierung und personelle Aufstockung des Hauptausschusses notwendig. Unmittelbar nach dem Verbandstag 2005, auf der Klausurtagung der Sparte, wurden sieben Ressorts mit einer genauen Aufgabenbeschreibung gebildet:

- Verbandsentwicklung
- Qualitätsmanagement
- Personalmanagement
- Projektmanagement
- Bildung
- Wissenschaft und Sportentwicklung
- Marketing und Medien

Es gelang dem Ausschuss zwei weitere ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen und damit künftig weiter perspektivisch zu arbeiten.

Die Mitarbeit der Bezirksfachwarte ist in dem Gesamtkonzept besonders wichtig, da eine erfolgreiche Arbeit der Fachsparte sich unmittelbar auf die Mehrzahl der Vereine auswirkt, die Ausbildungs- und Fortbildungsangebote wahrnehmen. Es ist umso bedauer-

licher, dass der Bezirk Rhein-Wupper seit ca. vier Jahren scheinbar kein Interesse an der Arbeit in und mit der Fachsparte hat.

Vereinsmitarbeiter haben einen hohen Informations- und Bildungsbedarf, der nach Meinung des Verbandes auch vor Ort angeboten werden sollte. Geschieht dies nicht, übernehmen entweder angrenzende Bezirke oder der Schwimmverband NRW selbst diese Aufgabe, die Qualifizierung für Vereinsmitarbeiter z. B. im „Anfängerschwimmen“.

Die Kampagne des Schwimmverbandes „Kinder müssen schwimmen lernen“ kann nur flächendeckend umgesetzt werden, wenn alle Vereinsmitarbeiter die Grundlagen des Schwimmenerlernens und der Vermittlung beherrschen.

Die Fachsparte hat eine Regiemappe erstellt um interessierte Vereine zu unterstützen für ihre Angebote im „Anfängerschwimmen“ und im Projekt „Kinder müssen schwimmen lernen“ zu werben.

### Wissenschaft & Sportentwicklung

**Zielsetzung: Die Fachsparte beobachtet Sport- und gesundheitspolitische Entwicklungen und Umsetzungen und setzt diese in geeignete Maßnahmen des Verbandes und seiner Vereine um.**

Am 06. Februar 2006 verabschiedete das Präsidium das Gesundheitsverständnis des Schwimmverbandes NRW. Der Bereich Gesundheitssport wurde daraufhin ausführlich für das Internet aufbereitet.

Indikator für die Zunahme der Bedeutung des Gesundheitsbereiches für die Schwimmvereine sind u. a. die vergebenen Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT und GE-

SUND & FIT IM WASSER, das OUTDOOR AQUARUNNING EVENT und das neu entwickelte Ausdauerschwimmabzeichen.

#### **Entwicklung und aktueller Stand bei den Qualitätssiegeln:**

März 2004	28 Vereine mit 82 Angeboten
Januar 2005	32 Vereine mit 109 Angeboten
Juli 2005	37 Vereine mit 117 Angeboten
Febr. 2006	39 Vereine mit 165 Angeboten
Juli 2006	44 Vereine mit 205 Angeboten

Der Schwimmverein Hagen 1894 des Bezirks Südwestfalen hat 47 zertifizierte Angebote!!

#### **Entwicklung der Teilnehmerzahlen beim Outdoor Aquarunning**

400 Teilnehmer  
444 Teilnehmer  
400 Teilnehmer  
463 Teilnehmer  
563 Teilnehmer  
800 Teilnehmer

#### **Neue Arbeitsschwerpunkte**

- Erweiterung der Qualifizierungsangebote im Bereich Anfängerschwimmen
- Erweiterung der Qualifizierungsangebote im Bereich Sport der Älteren

#### **Weitere Zielsetzungen**

- 220 zertifizierte Angebote SPORT PRO GESUNDHEIT in 50 Vereinen
- Verdopplung der Verkäufe des Ausdauerschwimmabzeichens
- Überschreitung der 1.000 Teilnehmermarke beim Aquarunning Event 2007

#### **Qualitätsmanagement**

**Zielsetzung: Die Sparte evaluiert alle Prozesse nach den Kriterien des Qualitätsmanagements.**

Das schon vor 2005 positive Gesamtergebnis mit einer hohen Kundenzufriedenheit konnte 2006 nochmals gesteigert werden. Die Jahresergebnisse für 2006 bzw. 2005 veränderten sich bei den sehr guten Bewertungen von 51% auf 54%, gut von 34,21% auf 37%, zufrieden 12,63% auf 10,78%. Nur 0,23 % der Lehrgangsteilnehmer im Jahr 2006 hielten das Lehrgangsangebot für schlecht.

Durch die Möglichkeit, einzelne Lehrgänge, Lehrgangsorte und Lehrgangsformen gleichartig zu vergleichen, sind innerhalb des Berichtszeitraumes Änderungen in der Lehrgangsorganisation und der Lehrgangsorte herbeigeführt worden. Die kostenträchtigste Auswirkung war die Anschaffung neuer Tische und Stühle in den Seminarräumen der Schwimmsportschule in Übach – Palenberg.

Die Fachsparte Breiten-, Freizeit und Gesundheitssport führt bereits seit 2003 Zufriedenheitsabfragen bei den Qualifizierungsmaßnahmen durch. Seit 2005 werden alle Lehrgänge nach einem einheitlichen Schema ausgewertet.

Neuer Arbeitsschwerpunkt ist eine Zufriedenheitsabfrage über die Berichtserstattung der Fachsparte.

#### **Bildung**

**Zielsetzung: Wir arbeiten ständig am hohen Qualitätsstandard unserer aktuellen Bildungsangebote. Die Akzeptanz der Bildungsangebote liegt über 85 % bei der**

**Bewertung. Die Bildungsangebote sind trend- und vereinsorientiert.**

Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements wurden für alle Lehrgangsmaßnahmen Zielvorgaben für das Zufriedenheitsergebnis der Teilnehmer unsere Bildungsangebote erreicht. Über 95% schätzen das Lehrgangsangebot im SV NRW.

Die Umstrukturierung der Lizenzausbildung hatte eine Überarbeitung bzw. Neukonzipierung der Lizenzausbildung zur Folge. Durch den Einsatz verschiedener Vermittlungstechniken, einem Mix zwischen Theorie und Praxis, dem täglichen Wissensscheck und der Möglichkeit, schon während des Lehrganges eigene Fähigkeiten selbst zu beurteilen, werden alle didaktischen und methodischen Elemente in der Erwachsenenbildung genutzt.

Die Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien und Skripte erfolgt in einem fortlaufenden Prozess.

Im Berichtszeitraum fanden

- 8 Fachübungsleiter C – Ausbildungen, darunter 2 Wochenlehrgänge
- 3 Fachübungsleiter B – Prävention – Ausbildungen als Wochenlehrgänge
- 1 Lehrgang zum Erwerb einer Zusatzqualifikation im Bereich „Haltung und Bewegung“ für B- Lizenz Inhaber,

statt.

**Aktueller Ausbildungsstand (Stand 01.02.2007)**

- 500 Trainer C Breitensport Schwimmen
- 127 Fachübungsleiter B Prävention „Bewegungsraum Wasser“

In der Ausbildung zum Sportassistenten ist die Fachsparte in der Grundausbildung mit ihren Kernbereichsthemen vertreten. Die Einbettung des Themas „Anfängerschwimmen“ schon in die ersten 30 Unterrichtseinheiten auf Bezirksebene, ist der Lohn für die immer wieder vorgebrachte Forderung nach gut ausgebildeten Sportassistenten in der Schwimmausbildung..

Die Bildungs- und Terminplanung der Fachsparte unterliegt der ständigen Überprüfung und wird mit den Bildungsangeboten der Bezirke inhaltlich und zeitlich abgestimmt.

**Neue Arbeitsschwerpunkte:**

- Umsetzung der Neustrukturierung der Ausbildung im SV NRW
- Erstellung eines neuen Lehrgangsprogramms für die Lizenzausbildung Stufe 1
- Erstellung aktueller Lehrgangsmaterialien für das Lehrteam und die Teilnehmer
- Erstellung von Regularien zu Durchführung der Prüfung etc.

**Personalmanagement**

**Zielsetzung: Die Sparte verfügt ständig über eine ausreichende Anzahl qualifizierter und motivierter MitarbeiterInnen. Mitarbeitergewinnung, -sicherung und -qualifizierung ist Basis eines zukunftsorientierten Personalmanagements.**

Das Lehrteam der Fachsparte wird kontinuierlich ausgebaut und betreut. Der Aufbau einer Referentendatenbank ermöglicht eine gezielte Ansprache möglicher Mitarbeiter in der Bildungsarbeit. Mit dem jährlich stattfindenden Referententreffen ergibt sich für den

Schwimmverband NRW die notwendige Fortbildung der Referentinnen und Referenten auf Methoden der Wissensvermittlung aufmerksam zu machen, die ihre Fachkompetenz in der Lehrarbeit unterstützt.

Ehrenamtliche Mitarbeiter verdienen auch eine öffentliche Wertschätzung ihrer Arbeit. Dies geschieht durch mögliche Ehrungen innerhalb des Schwimmverbandes oder des Landessportbundes.

Anerkennung soll nicht nur in der Öffentlichkeit mit Urkunden stattfinden. Der Rückhalt im persönlichen Umfeld wird leichter erzielt, wenn z. B. 2005 eine Kanufahrt auf der Lippe, mit und für Familienangehörige organisiert und gefördert wird.

#### **Neue Arbeitsschwerpunkte:**

- Ehrung langjähriger MitarbeiterInnen im Lehrteam
- Gezielte Suche potentieller Mitarbeiter über Kooperationen mit Hochschulen
- Gezielte Ansprache potentieller MitarbeiterInnen bei Lehrgangsmaßnahmen

#### **Projektmanagement**

**Zielsetzung: Das Projektmanagement dient der Sicherstellung und Weiterentwicklung der Fachsparte.**

„Kinder müssen schwimmen lernen“ das Projekt für die Fachsparte und den Schwimmverband erfordert einen hohen Koordinierungsaufwand. Die Schwimmjugend, der Beauftragte „Schule und Verein“ und weitere Gremien sind mit diesem Thema befasst. Die Vereine werden sich über den „Offenen Ganztage“ und weitere Projekte der Landesregierung mit diesem Thema befassen müssen um in der Konkurrenz zu weite-

ren Anbietern zu überleben. Hier gilt es, ein schlüssiges Konzept für den Verein vor Ort zu entwickeln und Bildungs- und Organisationshilfen anzubieten.

#### **Aktueller Arbeitsschwerpunkt:**

- „Kinder müssen schwimmen lernen;  
Verknüpfung Verein & Schule

#### **Marketing/Medien/Kommunikation**

**Zielsetzung: Die Fachsparte nutzt geeignete Maßnahmen, um ihre Ziele, Möglichkeiten, Erfolge und Angebote in der Öffentlichkeit zu präsentieren.**

Die Güte der Medien zeigt sich in der Nachfrage der angebotenen Informationen. Hier kann die Fachsparte mit den erzielten Ergebnissen zufrieden sein..

Anfragen seitens der Presse sowie Rundfunk- und Fernsehsendern werden kurzfristig und zur vollen Zufriedenheit der Medien abgewickelt. Im Berichtszeitraum wurden Beiträge mit Focus TV und 3 SAT produziert. In der „Apotheker Illustrierten“, in WDR-ONLINE sowie in BILD AM SONNTAG erschienen ebenfalls Beiträge aus dem Bereich Breiten-, Freizeit und Gesundheitssport. Hier sind wir anerkannt kompetenter Partner.

Eine Steigerung der Mediadaten wollen wir künftig über noch mehr Nutzer der Internetseiten von „swimpool.de“ und den Breiten-sport-Newsletter erreichen.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen MitarbeiterInnen des Hauptausschusses Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport, des Lehrteams Breitensport und der Geschäftsstelle des Schwimmverbandes NRW für die harmonische und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

**Angelika Pörner**

## **Netzwerk-Kooperation wird fortgesetzt**

### **Lehr- und Bildungsarbeit**

Unser Ziel, die Multiplikatoren Ausbildung, wird von der Schwimmjugend in einem vielfältigen Angebot an Lehrgängen verfolgt. Neben der außersportlichen Jugendarbeit werden auch Angebote im Breitensport für Kinder und Jugendliche angeboten.

Neben den üblichen Wochenendlehrgängen haben wir seit 2005 verschiedene Tageslehrgänge für Vereine in unser Programm aufgenommen. Sie sollen ihnen die Möglichkeit bieten, ihre Übungsleiter und Betreuer vor Ort schulen lassen zu können. Hierdurch können sie, in Zeiten knapper Kassen, Zeit und Kosten sparen und trotzdem ein Weiterbildungsangebot wahrnehmen.

In Kooperation mit den Verbänden aus dem „Netzwerk 3“ (s. u.) wurden Lehrgänge angeboten, die sich aus verschiedenen Teilnehmerkreisen aber gleichen Inhalten zusammensetzten. Somit konnten zusätzliche Lehrgänge durchgeführt werden, für die aber jeder Verband nur kleine Kapazitäten bereitstellen musste.

### **Bezirksjugenden**

Die Hauptjugendausschusssitzungen wurden in den letzten zwei Jahren wieder in einem kürzeren Rahmen durchgeführt. Üblicherweise finden zwei Sitzungen pro Jahr statt. Mangels Zusagen bzw. Rückmeldungen mussten aber die Sitzungen im Herbst '05 und Frühjahr '06 zu unserem Bedauern ausfallen.

Im Berichtszeitraum fand in einigen Bezirken ein Wechsel an der Spitze der Jugend statt. Im Bezirk Aachen folgte Michael Nauta Erik

Faber im Amt, auch Tanja Rosenbach stellte sich nicht mehr zur Wahl; im Bezirk Nordwestfalen traten Sabrina Höhne und Martin Spandern die Nachfolge von Werner Fellner und Ingo Spandern an; im Bezirk Rhein-Wupper wurden Verena Böhmer und Marcel Sunder-Plaßmann von Svenja Siebolds abgelöst und im Bezirk Ruhrgebiet folgte Klaus Kirchmann Ingo Pretzsch im Amt.

### **Zuschüsse an die Vereine**

Die Jugendabteilungen der Vereine haben die Möglichkeit, Zuschüsse für Ferienfreizeiten über die Schwimmjugend zu erhalten. In den Jahren 2005 und 2006 wurden 28 bzw. 22 Freizeiten (mit 8.989 bzw. 7.365 Teilnehmertagen) über die Schwimmjugend bezuschusst.

Für das Jahr 2007 werden sich nach bisherigem Stand Zuschuss und Teilnehmertage im gleichen Rahmen bewegen wie in den Vorjahren.

### **Kooperation Netzwerk 3**

Das Netzwerk 3 besteht nun seit 3 Jahren neben uns noch aus der Jugend der DLRG Nordrhein und der Jugend der DJK NRW (Deutsche Jugend Kraft). Es wurden gemeinsame Projekte und Lehrgänge durchgeführt.

In Kooperation mit der Jugend der DLRG Nordrhein und mit Unterstützung der Sportjugend NRW ist eine 140 Seiten umfassende Arbeitshilfe zum Thema Bewegungsangebote im Wasser erstellt worden. Die Arbeitshilfe soll Mitarbeiter/innen und Kooperationspartner im Rahmen der Offenen Ganztags-

grundschule dabei unterstützen, kompetent und zielgerichtet in das Engagement in der Offenen Ganztagschule einzusteigen. Die in Farbe gedruckte und mit Zeichnungen illustrierte Broschüre ist u. a. bei der Schwimmjugend für 12,50 EUR erhältlich.

Für das Jahr 2007 planen die Schwimmjugend und die Jugend der DLRG Nordrhein eine gemeinsame Fachtagung (ähnlich dem Jugendtag 2004 in Dortmund) und heißt: „**Lernen, Sport und Zukunft – Jugend in Bewegung**“. Geplant ist die Veranstaltung am 02. Juni in Mülheim

### **Sportjugend Nordrhein-Westfalen**

Der bereits 2004 um rd. 30 % gekürzte Landesjugendplan ist auch in den Folgejahren auf diesem Niveau geblieben.

#### • **Ferienmaßnahmen**

Für 2005 haben wir mit rd. 29.000 € wesentlich mehr Zuschüsse an die Vereine weiter geleitet, als die bestehende Soll-Vorschrift vorgibt. Danach dürften nur noch ein Drittel der Sachmittel für Ferienmaßnahmen ausgegeben werden (rd. 17.000 €). Ob und wann die Soll-Vorschrift in eine Muss-Bestimmung übergeht, ist z. Zt. noch nicht abzusehen. Wir kämpfen sehr engagiert darum, den jetzigen Zustand so lange wie möglich beizubehalten.

#### • **Personalkostenzuschuss**

Bei den Personalkosten (Bildungsreferenten) haben wir eine Kürzung um mehr als 8.000 € zu verkräften, die jetzt vom Verband ausgeglichen wird.

Elke Struwe ist als unser Jugendausschussmitglied noch immer im Vorstand der Sportjugend vertreten. Für die Zusammenarbeit zwischen Sportjugend und den Fach-

verbandsjugenden ist ein Mitarbeiter bei der Sportjugend eingestellt worden, der ehemals in unserem Netzwerk mitgearbeitet hat. Ein erstes gemeinsames Projekt war die Broschüre zum offenen Ganztage (s. o. Kooperation Netzwerk).

### **Gesamtverband**

Als Vertreterin der Schwimmjugend bin ich sowohl im Präsidium als auch im Ausschuss für Lehrwesen vertreten. In beiden Gremien wurde in den letzten zwei Jahren konstruktiv zusammengearbeitet.

Weiterhin stellt die Schwimmjugend mit Elke Struwe eine fachkompetente Ansprechpartnerin für Fragen bezüglich der „Offenen Ganztagsgrundschule“.

### **DSV-Jugend**

Auf der letzten Hauptjugendausschusssitzung wurde Kai Morgenroth erneut als 1. Vorsitzender für zwei Jahre gewählt.

### **Jugendtag 2006 – „Alles fit?! - Jugend in Bewegung“**

Nach einem Ausflug ins Ruhrgebiet 2004, fand der Jugendtag diesmal wieder im schönen Sauerland in Hachen statt. Das Wochenende gestaltete sich somit wie gewohnt in einer Kombination aus Lehrtagung und Jugendtag. Neben dem Gewohnten wurde aber auch Neues ausprobiert, indem die Workshops mehr Zeit bekamen und die Jugendvollversammlung auf den Samstag Abend verlegt wurde. Jede/r TN konnte am Samstag Vormittag und am Samstag Nachmittag an je einer (unterschiedlichen) AG teilnehmen. Am Sonntag Vormittag konnte dann noch eines der beiden AG-Themen vertieft werden. Trotz der ungewohnten Uhr-

zeit der Jugendvollversammlung fand diese Variante bei den Teilnehmern und auch bei den Gästen großen Zuspruch.

Nicole Jansing schied aus ihrem Amt als 2. Vorsitzende aus und wurde vom Jugendausschuss herzlich verabschiedet. Da es keinen Kandidaten für das Amt gab, wurde eine nachträgliche Berufung durch den Jugendausschuss vorgeschlagen und von den Delegierten genehmigt.

Etwas betrübt waren wir über die geringe Beteiligung an dem Wochenende, die von uns nun intensiv analysiert wird und für die weitere Arbeit verstärkt Beachtung finden soll.

#### **Zum Schluss....**

Ursprünglich wollte ich schon zum Jugendentag 2006 mein Amt zur Verfügung stellen. Da aber für mich keine Nachfolge in Aussicht

war und auch der 2. Vorsitz nicht aus den eigenen Reihen besetzt werden konnte, habe ich mich entschieden, für zwei weitere Jahre zu kandidieren. Nun brechen für mich aber definitiv die letzten zwei Jahre als 1. Vorsitzende an und ich würde mir wünschen, bis in zwei Jahren engagierte Jugendvertreter zu finden, die unser Team ergänzen.

Zum Schluss möchte ich mich noch für die geleistete Arbeit bei den Jugendausschussmitgliedern, den Bezirksvertretern sowie für die gute Zusammenarbeit im Präsidium herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank geht an die beiden Bildungsreferenten der Schwimmjugend und ihren freundschaftlichen und unermüdlichen Einsatz.

**Tanja Schulte-Treppe**

## **Bitte vormerken!!**

Eine Tagesveranstaltung der Schwimmjugend –  
nicht nur für Jugendliche.

**„Lernen, Sport und Zukunft – Jugend in Bewegung“  
am 2.6.2007 in Mülheim an der Ruhr  
Gustav-Heinemann-Gesamtschule  
10:00 – 18:00 Uhr**

Zielgruppe für diese Veranstaltung sind:

- Jugendliche aus unseren Vereinen (ab etwa 16 Jahre)
- Jugend- und Übungsleiter/innen, Trainer/innen
- Personen, die sich mit dem Thema „Offene Ganztagschule“ befassen:
  - Vertreter/innen aus den Vereinen
  - Vertreter/innen aus den Schulen
- Sonstige Interessierte

Auf dieser Veranstaltung wird u. a. eine große Zahl von AGs mit unterschiedlichen Themen der Vereins(jugend)arbeit angeboten; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können zwei davon belegen.

**Detaillierte Infos finden Sie auf der  
Seite der Schwimmjugend auf**

**[www@swimpool.de](http://www@swimpool.de)**

## Service für die Vereine steht im Vordergrund

Der Schwimmverband NRW ist der Fachverband für die ca. 580 Schwimmvereine in Nordrhein-Westfalen. Er bezieht sein Selbstverständnis aus der Aufgabenstellung in den Fachsparten des Leistungssports, des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports sowie aus der Jugendarbeit. Die Verwaltung, und damit die Geschäftsstelle des Verbandes, dient dazu, zur Erfüllung dieser Aufgaben möglichst effektiv beizutragen. In diesem Sinne arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie die der Schwimmsportschule in Übach-Palenberg. Sie sind Ansprechpartner insbesondere für die ehrenamtlichen Funktionsträger auf allen Ebenen des Verbandes. Dazu gehören die Vereinsmitarbeiter, einzelne Vereinsmitglieder und andere am Schwimmsport interessierte Personen. Das Serviceangebot bezieht sich zudem auf die Ehrenamtsträger in den Bezirken des SV NRW, mit denen eine gute Zusammenarbeit gegeben ist. Gerade das teamorientierte Zusammenwirken der einzelnen Ebenen des Verbandes dient der Entwicklung des Sports insgesamt.

### 1. „Kinder müssen schwimmen lernen“

Als Folge der Resolution des Verbandstages 2005 war ein wesentliches Thema der Arbeit die Umsetzung der Forderung bzw. des Projekts „Kinder müssen schwimmen lernen“. Innerhalb des SV NRW haben wir dabei als Zielgruppe für unsere Aktivitäten insbesondere die Grundschulen in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus definiert. Zunächst haben wir mit unserem Partner Capri-Sonne einen Film „Spaß im Nass – So lernst du schwimmen“ von ca. 15 Minuten produziert, der an alle Grundschulen in Deutschland verteilt wurde. Er wird im Schwimmunterricht eingesetzt; die Reaktionen sind durchweg

positiv. Im vergangenen Jahr folgte die Broschüre „Kinder müssen schwimmen lernen“, die sich vornehmlich an Eltern wendet. Sie wird zum Verbandstag 2007 auch in türkischer Sprache vorliegen.

Im Zuge unserer Aktivitäten hat das Thema auch im politischen Raum eine große Resonanz gefunden. Der Innen-(Sport-)minister des Landes NRW, Dr. Ingo Wolf, hat es im landesweiten Koordinierungskreis Bäder aufgegriffen und eine Kampagne „Ab jetzt für immer: Schwimmer“ gestartet. Auch die Schulministerin Barbara Sommer räumt dem Schulschwimmen eine hohe Priorität ein; die Fachtagung Schulschwimmen im Oktober 2006 in Soest war erst der Startschuss zur Verbesserung des Schulschwimmens. Dazu wird auch der SV NRW seine Beiträge leisten. Für 2007/08 sind Lehrerfortbildungen für die Primarstufe geplant. Ein Konzept zur Kooperation von Schulen und Vereinen im Regelunterricht ist in Vorbereitung.

### 2. Projektarbeit und Arbeitsgruppen

Ein wesentlicher Teil der Arbeit in der Geschäftsstelle ist die Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen des Verbandes sowie in der Arbeitsbegleitung der Fachsparten. Dazu zählen die üblichen Vor- und Nachbereitungen der Verbandstage, der Sitzungen des Präsidiums, des Verbandsbeirats, der Ausschüsse für Leistungssport und Lehrwesen sowie der einzelnen Fachsparten und der Schwimmjugend. In den vergangenen Jahren haben außerdem die Arbeitsgruppen „Bäder“ und „Finanzen“ wesentliche Themen innerhalb des SV NRW bearbeitet und den Vereinen Beratungskompetenz zum Betrieb von Bädern (AG Bäder) angeboten sowie strukturelle Änderungen in Beitragsfragen (AG Finanzen) umgesetzt. Das zuletzt be-

schriebene führte u.a. zu nicht unerheblichen Mehreinnahmen für den SV NRW.

Die Lehrgangsausschreibungen, die Vorbereitung sowie das Anmeldesystem werden fast ausschließlich über die Geschäftsstelle abgewickelt.

Eine weitere Schwerpunktaufgabe der Geschäftsstelle ist die Finanzverwaltung mit der Umsetzung der Haushaltspläne des Schwimmverbandes NRW. Dazu bedient sich der Verband u. a. der Mithilfe eines Steuerberaters mit dem EDV-System der DATEV.

Das Team in Duisburg:

**Adolf Hillebrand**

Geschäftsführung,  
Grundsatzangelegenheiten

**Peter Freyer**

Sportbetrieb, Lehrgangsplanung,  
Referentenbetreuung

**Elvira Hilker**

Buchhaltung, Zahlungsverkehr,  
Lehrgangsabrechnungen, Haushaltsfragen,

**Margret Hohaus**

Sekretariat, Veranstaltungsorganisation,  
Vertragsausfertigungen, allgemeine  
Aufgaben

**Gisela Wenzel**

Lehrgangsanmeldungen,  
Vertrieb Schwimmbadzeichen

**Anita Hohl**

Lizenzausstellungen, Bestandserhebung,  
allgemeine Aufgaben

**Bernd Koch**

Jugendarbeit, Jugendfinanzen,  
Lehrgangsplanung, Veröffentlichungen,  
EDV- und Medien-Service

**Robert Collette**

Jugendarbeit, Lehrwesen

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde wiederum ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft und Einsatzwillen abgefordert. Für deren Engagement danke ich ganz besonders. Die gegenwärtige Besetzung der Geschäftsstelle sowie die Struktur des Mitarbeiterstabes sind mehr als notwendig und unabdingbar.

Die EDV-technische Ausstattung der Geschäftsstelle wurde weiter verbessert. Durch die vorhandenen Datenbanken wird die notwendige Verwaltungsarbeit wesentlich erleichtert, weitere Aufgaben konnten dadurch erledigt werden. Durch die rasante technische Entwicklung können wir uns – was die EDV-Ausstattung angeht – keinen Stillstand leisten. Die Anpassung an den jeweils aktuellen Standard ist eine dauerhafte Aufgabe.

### **3. Schwimmsportschule in Übach-Palenberg**

Die Schwimmsportschule in Übach-Palenberg ist das Lehr- und Leistungszentrum des Schwimmverbandes NRW. Sie ist in der Regel mit mehr als 7.000 Belegungstagen im Jahr ausgelastet. Nach wie vor haben wir während der Woche (montags bis freitags) eine verbesserungswürdige Belegung, während die Wochenenden durchweg ausgebucht sind. Fast 70% der Beleger sind den eigenen Lehrgängen des SV NRW und seinen Vereinen zuzuordnen, die übrigen haben ebenfalls fast ausnahmslos den Schwimmsport zum Thema. Unser Ziel muss es sein, die Belegungsquote während der Wochentage zu erhöhen. Dazu sind bereits einige Werbemaßnahmen eingeleitet, andere sind in der Planungsphase. Wenn das gelingt, wird die Schule zwar weiterhin nur mit einem finanziellen Defizit betrieben werden können, das sich aber dann in einem gut vertretbaren Rahmen bewegen wird.

Die Kostenstruktur des Schulbetriebs wurde in den vergangenen Jahren immer wieder geprüft und weiter verbessert. Allgemeine Preissteigerungen bei Energie und Personal können auch wir allerdings nicht verhindern. Diese müssen durch angemessene Einnahmen aus der Belegung aufgefangen werden. Fortlaufende Modernisierungsmaßnahmen tragen dazu bei, die Schule angemessen in Stand zu halten. Auch im Bericht des Vizepräsidenten für Finanzen wird auf die Schwimmsportschule eingegangen.

Das Team in Übach-Palenberg:

**Ludwig Eichhorn**

Beauftragter, Belegungsplanung

**Gudrun Esser**

Hauswirtschaft, Dienstplanung

**Brigitte Lipowski** Hauswirtschaft

**Gerda Gottschalk** Hauswirtschaft

**Gisela Bruhn** Hauswirtschaft

**Mathilde Beckers** Hauswirtschaft

**Claudia Merx** Hauswirtschaft

**Andrea Wetzler** Hauswirtschaft

**Sabrina Bräuer** Hauswirtschaft

**Raffaela Vontra** Hauswirtschaft

**Elke Sattelmeyer** Hauswirtschaft

**Erika Baadjou** Hauswirtschaft

**Karin Gilleßen** Hauswirtschaft

**Fritz Keller** Technik

**Hildegard Alles** Technik

**Ralf Vontra** Technik

**Gangolf Baadjou** Technik

Auch hier gilt der besondere Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule, die mit großem Einsatz dazu beitragen, dass

sich die Gäste im Hause wohl fühlen. Von diesen erhalten wir oft positive Reaktion über deren Aufenthalt in der Schule.

#### **4. Medienarbeit**

Das Service-Medium Internet ist heute unsere wichtigste Kommunikationsschiene zu den Vereinen. In 2006 besuchten über 1,1 Mio Interessierte die Verbands-Homepage und riefen fast 3,9 Mio Seiten auf. Das ist gegenüber 2004 fast eine Verdoppelung.

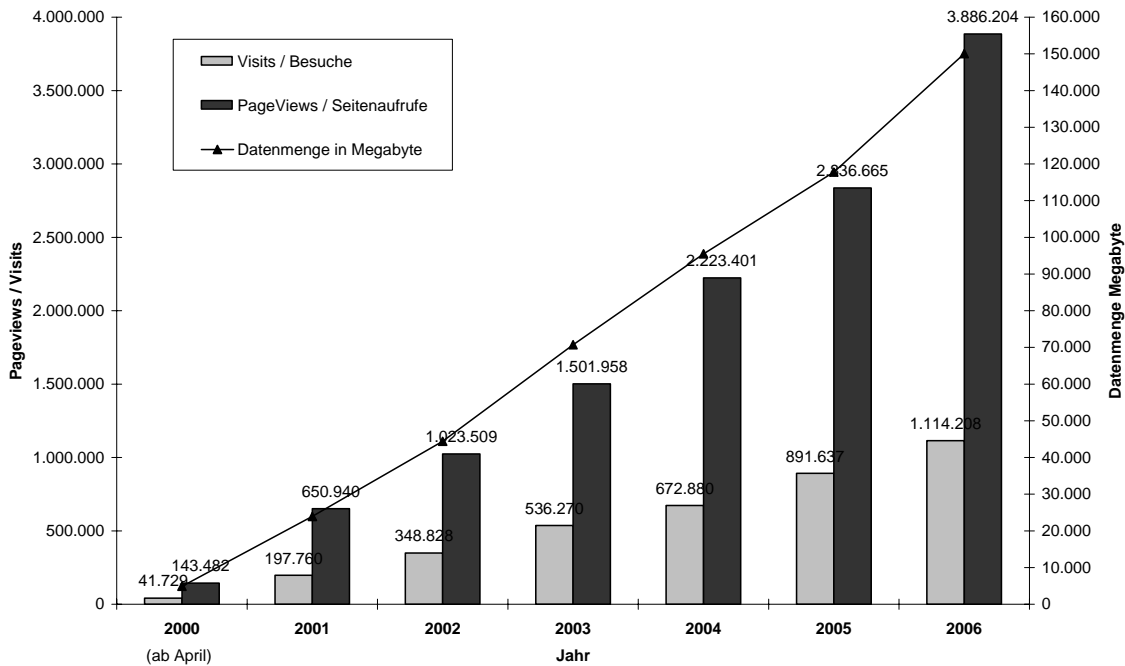
Der Monatsrekord 2006 lag im Dezember mit fast 106.000 Besuchen und 392.000 Seiten-Aufrufen. Naturgemäß sind die News-Seiten am meisten gefragt, insgesamt erfreuen sich aber alle angebotenen Rubriken einer regen Nachfrage. Der Schwimmverband NRW kommt damit seinem Ziel, das Internet zu einer umfassenden Informationsquelle für seine Vereine und alle anderen am Schwimmsport interessierten Menschen zu machen, wieder ein gutes Stück näher. Ein Besuch bei [www.swimpool.de](http://www.swimpool.de) lohnt sich immer; Neuigkeiten gibt es fast täglich.

Im Internet können die Mitgliedsvereine inzwischen direkt und ständig auf verschiedene Informationen zugreifen, die bisher nur in Schriftform oder telefonisch abrufbar waren, z. B. Bestenlisten, Ausschreibungen, Vereinsanschriften, Termine etc. Das Internet ist inzwischen das bedeutendste Medium für die Ausschreibungen der Lehrgänge und Meisterschaften; es ist unverzichtbar.

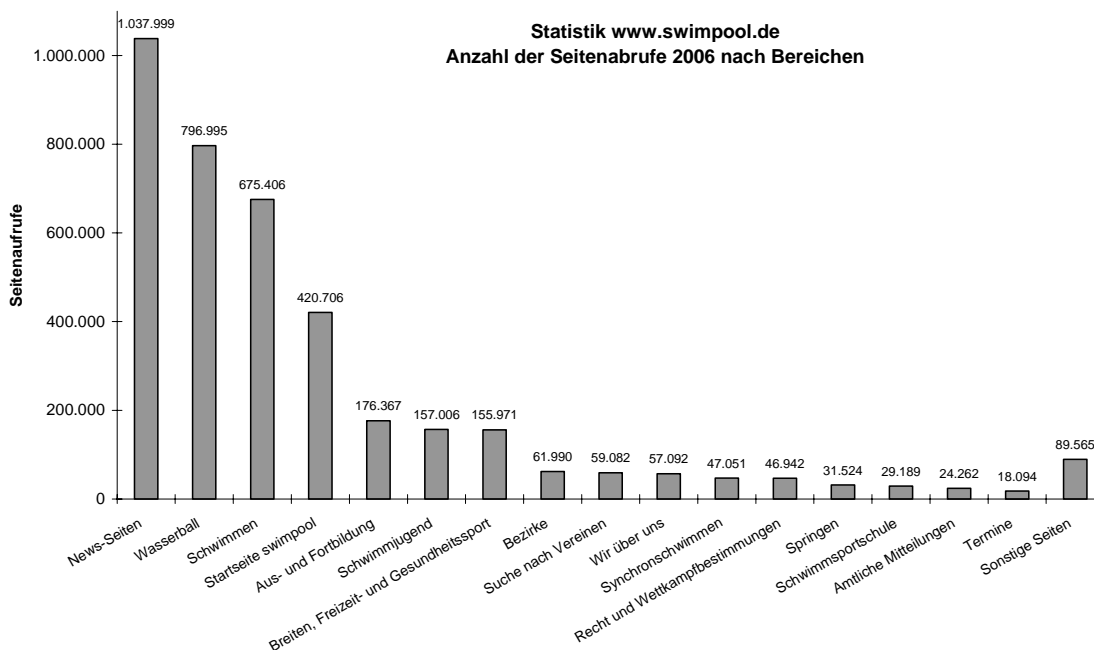
Zum Abschluss des Berichts danke ich allen Vereinsvertretern, den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und anderen für die angenehme Zusammenarbeit.

**Adolf Hillebrand**

Statistik www.swimpool.de 01. April 2000 bis 31. Dezember 2006



Statistik www.swimpool.de  
Anzahl der Seitenabrufe 2006 nach Bereichen



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde des Wassersports,

in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Gruppenschiedsgerichtes kann ich über die vergangenen Jahre 2005 und 2006 wie folgt berichten:

**Im Jahr 2005** sind beim Gruppenschiedsgericht West 6 Rechtssachen anhängig gemacht worden. Davon betrafen 5 den Wasserballbereich und eine die Fachsparte Schwimmen. Insofern zeigt dies auch wieder eindeutig wie in Vergangenheit, dass in der Fachsparte Wasserball der meiste gerichtliche Klärungsbedarf auf Schiedsgerichtsebene offensichtlich vorhanden ist.

Berücksichtigt man jedoch, dass hier mangels ordnungsgemäßer Besetzung des Gruppenschiedsgerichts Nord allein 2 Sachen aus dem Wasserballbereich an das Gruppenschiedsgericht West verwiesen wurden, so sind im Jahr 2005 lediglich 4 Rechtssachen aus dem Bereich des Gruppenschiedsgerichtes West zu bearbeiten gewesen.

Lediglich ein anhängig gemachtes Verfahren betraf hier nicht den Disziplinarbereich. Die übrigen 5 zu bearbeitenden Verfahren waren sämtlich dem Disziplinarbereich angehörig. Bis auf ein Verfahren wurden alle Verfahren, die in 2005 anhängig gemacht worden sind, auch im Jahre 2005 durch das Gruppenschiedsgericht West entschieden. In einem der Verfahren wurde die Entscheidung des Gruppenschiedsgerichtes West zur Überprüfung durch das DSV-Schiedsgericht gestellt. Dieses bestätigte jedoch den Beschluss des Gruppenschiedsgerichtes West.

Ein ähnliches Bild zeichnete sich **im Jahre 2006** ab. Von den beim Gruppenschiedsgericht West anhängigen 8 Verfahren, sind wiederum 6 der Fachsparte Wasserball zuzuordnen. Lediglich 2 der Fachsparte

Schwimmen. Allerdings sind hier 3 der anhängigen Verfahren aus dem Wasserballbereich übertragene Verfahren des noch immer nicht ordnungsgemäß gesetzten Gruppenschiedsgericht Nord. 2 von den 8 Verfahren stammen nicht aus dem Disziplinarbereich. Insgesamt konnten 6 von den 8 Verfahren, die im Jahre 2006 anhängig gemacht wurden, durch das Gruppenschiedsgericht zur Erledigung gebracht werden. Damit ergibt sich in der Rückschau, dass eine Zunahme von gerichtlichen Verfahren über Gebühr in den letzten 2 Jahren durchaus nicht unbedingt zu verzeichnen ist wenn man berücksichtigt, dass in den Jahren 2005 und in 2006 vier übertragene Verfahren aus dem Gruppenschiedsgerichtsbereich Nord mit entschieden werden mussten. Auffällig ist noch immer der große Quotenanteil der Fachsparte Wasserball und insbesondere die fast ausschließlich zur Überprüfung gestellten Entscheidungen im Disziplinarbereich. Ich vermag nicht zu beurteilen, ob dieser Entscheidungsbedarf im Disziplinarbereich an der mangelnden sportlichen Disziplin oder an evtl. zu harten disziplinarischen Maßnahmen liegt, die verhängt wurden. Wahrscheinlich liegt die Wahrheit in der Mitte.

Leider haben Versuche des Gruppenschiedsgerichtes, auf eine gütliche Einigung hinzuwirken, bislang wenig Erfolg gehabt. Ich darf mich an dieser Stelle für die sehr angenehme und sachgerechte Zusammenarbeit mit meinen Beisitzern Roland Neumann und Wolfgang Jungnitsch bedanken und hoffe, dass in der Zukunft die durch uns getroffenen Entscheidungen ebenfalls sowohl vor den Parteien als auch vor den Augen der nächsten Instanz Bestand haben werden.

Mit sportlichem Gruß  
**Carsten Marker**



**Bericht über die Kassenprüfung /  
Prüfung des Jahresabschlusses  
des Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
für das Geschäftsjahr 01.01.2005 – 31.12.2005**

**Kassenprüfender Verein:**

Hennefer Turnverein 1895 e.V.  
- Schwimmabteilung -

**Kassenprüfer:**

Franz Alfter            Dieter Cebulla            Jürgen Witte

**Termin:**

Samstag, den 04.11.2006

**Ort:**

Geschäftsstelle des  
Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
Friedrich-Alfred-Str. 25  
47055 Duisburg

**Prüfungsbericht**

Die Erfassung der Geschäftsvorfälle und deren Kontierung erfolgt zeitnah durch Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e.V. (SV NRW).

Die Verbuchung sowie die anschließende Darstellung auf Konten erfolgt über das Rechenzentrum der DATEV.

Vorgelegt wurden die geplanten und tatsächlich getätigten Einnahmen und Ausgaben getrennt nach Spartenaufstellung für das Geschäftsjahr 2005, der Jahresabschluss, die Kontoauszüge sowie die Buchungsunterlagen.

Stichprobenartig wurden einzelne Belege anhand der vorgelegten Rechnungs-, Konto- und Buchungsunterlagen überprüft.

Die Kassenbestände gemäß Geschäftsbericht wurden anhand der vorliegenden Kontoauszüge überprüft und bestätigt.

**Ergebnis**

Die uns vorgelegten Unterlagen waren geordnet und griffbereit vorhanden. Belege konnten den Buchungen und Kontoauszügen in allen Fällen zugeordnet werden. Fragen wurden jederzeit durch sachgerechte Hinweise und Erläuterungen beantwortet. Die Aufzeichnungen wurden auch den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung gefertigt.

Wir empfehlen, dem Präsidium und der Geschäftsführung des Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e.V. für das Geschäftsjahr 2005 die Entlastung zu erteilen.

**Anmerkungen zu Einzelpositionen /  
Anregungen / Kommentare**

Grundsätzlich ist erfreulich, dass den Anregungen zum sparsameren Umgang mit den Haushaltsmitteln gefolgt wurde. Dieses führte letztlich zwar immer noch zu einem Fehlbetrag von 14.000 €, blieb damit aber 20.000 € unter dem geplanten Sollverlust.

Auf Grund der aktuellen finanziellen Situation des SV NRW, wird weiterhin zu einem strikten Sparkurs geraten. Sollte der SV NRW im Jahr 2006 einen Überschuss erzielen, ist dringend empfohlen, diesen in voller Höhe der Rücklage zuzuführen um die Handlungsfähigkeit des Verbandes zu erhöhen.

**1. Schwimmsportschule  
Überbach-Palenberg**

Eine Rücklage für notwendige Renovierungsmaßnahmen der Schwimmsportschule wurde bereits zum drittenmal nicht getätigt. Generell ist zu bemerken, dass die

Schwimmsportschule Überbach-Palenberg für den SV NRW weiterhin das höchste finanzielle Risiko darstellt. Über weitere Einsparmaßnahmen sollte nachgedacht werden.

**2. Die Ausgabendisziplin der Sparten**

sollte weiterhin im Auge behalten werden, um einer Überschreitung der jeweiligen Budgets zu vermeiden.

**3. Die Aufteilung der  
Organisationsförderung**

sollte vom SV NRW überdacht werden. Eine Aufteilung nur nach Mitgliedern erscheint nicht mehr sinnvoll.

Die Bereiche Wettkampf- / Leistungssport und Breiten- / Freizeit- / Gesundheitssport sollten gleichmäßiger in die Zuteilung der Förderung eingearbeitet werden.

Duisburg, den 04.11.2006

**Franz Alfter, Dieter Cebulla, Jürgen Witte**

Hennefer Turnverein 1895 e.V.

- Schwimmabteilung -

---

**Bericht über die Kassenprüfung /  
Prüfung des Jahresabschlusses  
des Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
für das Geschäftsjahr 01.01.2006 – 31.12.2006**

**Kassenprüfender Verein:**

Hennefer Turnverein 1895 e.V.  
- Schwimmabteilung -

**Kassenprüfer:**

Franz Alfter    Dieter Cebulla    Stefan Wirtz    Jürgen Witte

**Termin:**

Samstag, den 03.03.2007

**Ort:**

Geschäftsstelle des Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e. V.  
Friedrich-Alfred-Str. 25  
47055 Duisburg

**Prüfungsbericht**

Die Erfassung der Geschäftsvorfälle und deren Kontierung erfolgt zeitnah durch Mitarbeiter der Geschäftsstellen des Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e.V. (SV NRW).

Die Verbuchung sowie die anschließende Darstellung auf Konten erfolgt über das Rechenzentrum der DATEV.

Vorgelegt wurden die geplanten und tatsächlich getätigten Einnahmen und Ausgaben getrennt nach Spartenaufstellung für das Geschäftsjahr 2006, der Jahresabschluss, die Kontoauszüge sowie die Buchungsunterlagen.

Stichprobenartig wurden einzelne Belege anhand der vorgelegten Rechnungs-, Konto- und Buchungsunterlagen überprüft.

Die Kassenbestände gemäß Geschäftsbericht wurden anhand der vorliegenden Kontoauszüge überprüft und bestätigt.

**Ergebnis**

Die uns vorgelegten Unterlagen waren geordnet und griffbereit vorhanden. Belege konnten den Buchungen und Kontoauszügen in allen Fällen zugeordnet werden. Fragen wurden jederzeit durch sachgerechte Hinweise und Erläuterungen beantwortet. Die Aufzeichnungen wurden nach den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung gefertigt.





## SV NRW-Silber-Nadel

<b>2005</b>	Behrens, Franz Blum, Brigitte Büscher, Herbert Dudda, Mechthild Engler, Carsten Fuest, Jürgen Hildering, Anneliese Hoffbauer, Ralf Kramer, Ulrich Krisement, Jürgen Krohn, Jan Lehmann, Volker Mohr, Hubert Nussbaum, Ilona Obelode, Esther Obelode, Martin Opfergelt, Anneliese Pfennig, Michael Rabaschus, Peter Schneider, Holger Schöttelkotte, Heinz Schramm, Rudolf Sikorski, Lothar Warnusz, Monika	Erwitter Schwimmv. Blau-Weiß 1930 e. V. SC Blau-Weiß Poseidon Köln e. V. Schwimm-Club Coesfeld 1951 e. V. Turn- und Sportverein Hilden 1896 e. V. Schwimmverein Haltern 1974 e. V. 1. Paderborner SV von 1911 e. V. Schwimmverein Gronau 1910 e. V. TSG Kirchhellen e.V. 1. Paderborner SV von 1911 e. V. SV Gelsenkirchen-Horst 64 e. V. Schwimm-Club Hardtberg v. 1968 e. V. Dürener Turnverein 1847 e. V., SA TuW Recklinghausen 1886 e. V. SC Blau-Weiß Poseidon Köln e. V. 1. Paderborner SV von 1911 e. V. 1. Paderborner SV von 1911 e. V. Freie Wassersp.-Vereinig. Köln e. V. Schwimm-Club Hardtberg v. 1968 e. V. Schwimmverein Gronau 1910 e. V. SV Rhenania Köln 1919 e. V. Schwimmverein Epe 1959 e.V. SSF Bonn 05, Schwimmabteilung SV Gladbeck von 1913 e.V. SSF Bonn 05, Schwimmabteilung SV DJK Teutonia Waltrop e. V. S.C. Arminia Ochtrup e. V., Schwimmabt. SSC Hörde 54/58 e. V. SC Aegir 1936 e. V. Gelsenkirchen SV Schwerte 06 e. V. Schwimmverein Halle (Westf.) e. V. Gütersloher SV von 1906 e. V. Aachener Schwimmvereinigung e. V. Turn- u. Kraftsportv. 1906 e. V. Duisd. Gütersloher SV von 1906 e. V.
<b>2006</b>	Bringmann, Brigitte Hellwig, Helmut Jansing, Nicole Kammann, Rita Mücke, Dieter Seifert, Dieter Thoms, Silke Verhölssonk, Jürgen Wege, Heinfried Zippert, Brigitte	ASV Sankt Augustin 1956 e. V., SA Hansa 21 e.V. Simmerath, Schwimmabtlg.
<b>2007 *</b>	Hassel-Frings, Ines Susen Koll, Sigrid	

**2007 \* = Bis Ende März 2007**